

Hilfe im Zentrum für hochbegabte Kinder

VON CHRISTOPH PÜTZ

GREVENBROICH Fast jede Mutter ist stolz, wenn ihr Kind zu den zwei Prozent Hochbegabten in Deutschland gehört. Doch für die Kinder selbst ist es nicht immer ein Vorzug, einen höheren Intelligenzquotienten als fast alle anderen zu haben. „Vor allem dann nicht, wenn die Hochbegabung unentdeckt bleibt“, weiß Diana Haese.

Die Wevelinghovenerin ist staatlich anerkannte Erzieherin und Fachwirtin für Erziehungswesen. Sie hat sich im vergangenen Jahr mit einem Begabtenzentrum an der Nordstraße niedergelassen. „Wenn die Begabung der Kinder nicht entdeckt wird, dann werden sie oft schlechte Schüler.“ Das ist nicht weiter erstaunlich. Die Kinder langweilen sich nämlich schlicht; sie sind dermaßen unterfordert, dass ihnen der Unterricht keine Anreize bieten kann. Genau an diesem

Punkt setzt Haese an. Mehr als 40 Kinder und Jugendliche zwischen drei und 16 Jahren treffen sich mehrmals die Woche, um gezielt gefördert zu werden. Wird ein hochbegabtes Kind nämlich nicht unterstützt, dann bildet sich der Intelligenzquotient im Laufe der Zeit wieder zurück. Das ist wie bei einem Muskel, der nicht trainiert wird und dann erschlafft. Haese bringt ein Beispiel auf der Praxis: Ein sieben Jahre altes Kind mit einem IQ von 138 war in der Grundschule unterfordert und hatte schlechte Noten. „Das Kind wurde auf die Realschule geschickt – und war dort wieder unterfordert“, berichtet Haese. Als dann vier Jahre später erneut der Intelligenzquotient gemessen wurde, war er auf 114 gesunken.

Die hochbegabten Kinder kommen nicht nur aus Grevenbroich an die Nordstraße. Sie reisen aus Mönchengladbach, Düsseldorf und Kre-



Einen Turm aus Eisbechern bauen – solche Konzentrationsübungen sind Teil des Hochbegabtentrainings, das Diane Haese (Mitte) anbietet

NGZ-FOTO: L. BERNIS

feld an, um ihre Anlagen fördern zu lassen.

Wie erkennen Eltern nun, ob ihr Kind hochbegabt ist? Zum Beispiel daran, dass das Kind ganze Entwicklungsstadien einfach überspringt und beispielsweise mit dem Laufen beginnt, ohne vorher zu krabbeln. Oder daran, dass es in frühen Jahren über einen außergewöhnlich großen Sprachschatz verfügt. Ob ein Kind definitiv hochbegabt ist, kann Diana Haese allerdings nur mit einem speziellen Intelligenztest feststellen. „Mein Rat lautet, sich lieber etwas zu früh Sicherheit zu verschaffen, als eine Hochbegabung über Jahre hinweg zu übersehen“, empfiehlt die erfahrene Spezialistin, die selbst Mutter zweier Kinder ist.

Info Weitere Informationen zur Hochbegabung und die Treffzeiten der Hochbegabtengruppe sind im Internet unter www.begabtenzentrum.de abrufbar.